

INHALT	Seite	
1	Einleitung	1
1.1	Gegenstand und Methode der Untersuchung	1
1.2	Luthers Briefwechsel. Typologie der ausgewählten Texte	4
1.3	Äußerungen Luthers zum sprachlichen Ausdruck und zur Gedankenkomposition	12
2	Einführung in das Beschreibungssystem syntaktischer Strukturen	34
2.1	Die syntaktischen Einheiten und ihre Benennung	34
2.1.1	Aussageeinheiten	34
2.1.2	Satzförmige Elemente	37
2.1.3	Einheiten zwischen satzförmigem Element und Satzglied	46
2.1.4	Satzglieder	50
2.1.5	Nominale Wortgruppen	52
2.1.6	Wortarten	54
2.2	Graphische Darstellung	65
2.2.1	Wort- und Satzebene	66
2.2.2	Struktureinheiten zwischen Wort- und Satzebene	68
2.2.2.1	Erweiterungsgruppen	68
2.2.2.2	Nominale Wortgruppen mit Unterstrukturen	69
2.2.2.2.1	Das Substantiv als Kern	69
2.2.2.2.2	Adjektiv, Adverb und Pronomen als Kern	71
2.2.2.2.3	Der Präpositionalausdruck	71
2.2.2.3	Der Teilsatz	72
2.2.2.4	Die Epiphrase	73
2.2.2.5	Die Parenthese	73

	Seite	
2.3	Linear-deskriptive Analyse	78
3	Strukturanalysen mit vergleichend tabellari- scher Merkmalerfassung	82
3.1	Die nominale Wortgruppe	82
3.1.1	Übersicht a: Die Struktur der nominalen Wortgruppen, systematisch geordnet, mit Siglen und vollem Wortlaut	82
3.1.2	Tabelle b: Strukturtypen der Wortgruppe und Füllung ihrer Glieder	90
3.1.3	Übersicht c: Der Bau der nominalen Wort- gruppen aller sieben Briefe in systemati- scher Anordnung, mit Einzelheiten zur Struktur	94
3.1.4	Tabelle d: Vergleichende Übersicht über die Häufigkeitsverteilung der einzelnen Struktur- typen der nominalen Wortgruppen	99
3.1.5	Tabelle e: Die Strukturtypen der nominalen Wortgruppen in der Reihenfolge ihrer durch- schnittlichen Häufigkeit	102
3.1.6	Tabelle f: Die Vorfeldbesetzung der nominalen Wortgruppen mit einem Substantiv als Kern	102
3.1.7	Tabelle g: Die Nachfeldbesetzung der nomina- len Wortgruppen mit einem Substantiv als Kern	103
3.1.8	Übersicht h: Die Tiefenstufung der nominalen Wortgruppen	104
3.1.9	Tabelle i: Vergleichende Übersicht über die Typen der Tiefenstufung bei der Vorfeld- und Nachfeldbesetzung der nominalen Wort- gruppen	105
3.1.10	Tabelle j: Die zahlenmäßige Größe der nomi- nalen Wortgruppen als Elementarformen. Anordnung nach ihrem Gesamtumfang	106

3.1.11	Tabelle k: Die zahlenmäßige Größe der nominalen Wortgruppen als Elementarformen. Anordnung nach der durchschnittlichen Häufigkeit	106
3.1.12	Tabelle l: Die zahlenmäßige Größe der nominalen Wortgruppen bzw. Wortgruppenhäufungen. Anordnung nach ihrem Gesamtumfang	107
3.1.13	Tabelle m: Die zahlenmäßige Größe der nominalen Wortgruppen bzw. Wortgruppenhäufungen. Zusammenfassende Darstellung. Anordnung nach ihrem Gesamtumfang	107
3.1.14	Tabelle n: Zwei- und Mehrgliedrigkeit im Bereich der nominalen Wortgruppen	108
3.2	Das Prädikat	110
3.2.1	Übersicht o: Tempus, Modus, Personalform und Art der Zusammensetzung des Prädikats	110
3.2.2	Tabelle p: Die Zusammensetzung des Prädikats	113
3.2.3	Tabelle q: Die Zusammensetzung des Prädikats. Vergleichende Übersicht über die Häufigkeitsverteilung der einzelnen Typen	115
3.2.4	Tabelle r: Die Verteilung der Personalformen auf die verbalen Teile des Prädikats	116
3.3	Der Satzbau	117
3.3.1	Übersicht s: Die Struktur der Sätze in den einzelnen Briefen	117
3.3.2	Tabelle t: Strukturtypen des Satzes und Füllung ihrer Glieder	124
3.3.3	Tabelle u: Der einfache Satz und die Strukturtypen des Satzgefüges	128
3.3.4	Tabelle v: Vergleichende Übersicht über die Häufigkeitsverteilung der satzförmigen Elemente	129

	Seite	
3.3.5	Tabelle w: Vergleichende Übersicht über die Gliedsätze im Hinblick auf ihre syntaktische Funktion (A), ihre Stellung zur Überordnung (B) und ihre formale Kennzeichnung (C)	130
3.3.6	Tabelle x: Argumentierende Verknüpfung ohne grammatische Unterordnung	133
4	Zur sprachlichen Leistung syntaktischer Einheiten	135
4.1	Die Anglieder nominaler Wortgruppen in ihrem Verhältnis zum Kern	135
4.1.1	Das Adjektiv im Vorfeld des substantivischen Kerns	135
4.1.2	Das Genitivanglied im Vorfeld des substantivischen Kerns	150
4.1.3	Das Genitivanglied im Nachfeld des substantivischen Kerns	152
4.1.4	Der Präpositionalausdruck im Nachfeld des substantivischen Kerns	156
4.1.5	Die Apposition	158
4.1.6	Die Zuordnungsgröße	161
4.1.7	Das Appositiv	163
4.1.8	Der Relativsatz als Anglied an einen nominalen Kern	165
4.2	Nominalisierungstendenzen	173
4.2.1	Nominalverbindungen	173
4.2.2	Abstrakta als Objekt zu Vollverben	182
4.2.3	Abstrakta als Subjekt	185
4.2.4	Abstrakta als Prädikatsnomen	187
4.2.5	Abstrakta als Kerne von adverbialen Bestimmungen	187
4.2.6	Variationstechnik	199

	Seite	
4.2.6.1	Ausdrücke für die Empfehlung oder Notwendigkeitserklärung einer Handlung	202
4.2.6.2	Ausdrücke für Gefühlsregungen	205
4.2.7	Substantivierung als Wiederaufgriff	210
4.3	Zur semantischen Funktion der Modalverben	214
4.3.1	Systematische Übersicht	214
4.3.1.1	wollen	217
4.3.1.2	werden	220
4.3.1.3	sollen	221
4.3.1.4	müssen	224
4.3.1.5	können	225
4.3.1.6	mögen	227
4.3.2	Das Zusammenspiel der Prädikate mit Modalverben in einzelnen Briefen	230
4.3.2.1	Nr. 455: Luther an Kurfürst Friedrich den Weisen	230
4.3.2.2	Exkurs: Das doppelte Korrelationsgefüge	238
4.3.2.3	Nr. 1974: Luther an Jonas von Stockhausen	244
4.4	Bauprinzipien des Kausalgefüges	251
4.4.1	Konstruktionseinheiten zwischen dem satzförmigen Element und dem Gesamtgefüge	253
4.4.2	Die Strukturen der Wortgruppe und ihr Verhältnis zum Satzbau	268
4.4.3	Mittel der Bindung zwischen den Teilen des Gefüges	274
4.4.3.1	Verknüpfungstechnik	275
4.4.3.2	Stützwortgebrauch	280
4.4.3.3	Wort(teil)- und Fügungswiederholungen	281
5	Einzelinterpretationen	294
5.1	Die Selbstverteidigung: Luther an Kurfürst Johann. Wittenberg, 16. April 1531	294

	Seite	
5.1.1	Vorgeschichte	295
5.1.2	Verwendung der Status-Lehre	296
5.1.3	Aufbau des Briefes	302
5.1.4	Beziehungen zwischen dem gedanklichen und sprachlichen Ausbau	309
5.1.4.1	Rahmenteile: Empfangsbestätigung und Schluß	309
5.1.4.2	Hauptteil: Die Rechtfertigung	311
5.1.4.2.1	Narratio I	311
5.1.4.2.2	Argumentatio	317
5.1.4.2.2.1	Probatio	317
5.1.4.2.2.2	Refutatio	328
5.1.4.2.3	Conclusio	342
5.1.4.2.4	Narratio II mit nochmaliger Conclusio	346
5.1.5	Zusammenfassung	351
5.2	Der Rat: Luther an Hans Kohlhase, Bürger zu Cöln an der Spree. Wittenberg, 8. Dezem- ber 1534	356
5.2.1	Vorgeschichte	356
5.2.2	Aufbau und verwendetes Genus	356
5.2.3	Die gedanklichen Elemente und ihr sprach- licher Ausdruck in den einzelnen Briefteilen	358
5.2.3.1	Exordium	358
5.2.3.2	Narratio	358
5.2.3.3	Petitio	367
5.2.3.4	Brief-Conclusio	373
5.2.4	Zusammenfassung	373
6	Rückblick	378
	Literatur	389
	Verzeichnis der Abkürzungen	399